

# Rekordergebnis beim Skiclub Gommiswald

Mit der Hauptversammlung im Alprestaurant «Klosterberg» startete der Skiclub Gommiswald in die neue Wintersaison. Grosse Ausgaben und Rekorderträge, aber auch fehlende Helfer beschäftigten die anwesenden Mitglieder.

■ *Marcel Schweizer* – Vor dem offiziellen Teil des Abends offerierten der Skiclub und das Hüttenteam einen Apéro unter freiem Himmel. Im Alprestaurant «Klosterberg» drinnen konnte anschliessend Präsident Marcel Schweizer die Hauptversammlung 2013 eröffnen. Bei den Mutationen gab es gleich viele Eintritte wie Austritte zu verzeichnen. Erstmals interessant wurde die HV beim Traktandum Finanzen, welches durch Guido Dobler präsentiert wurde. Der Skiclub hatte in der vergangenen Saison die grösste je getätigte Ausgabe gehabt und sich ein neues Schneefahrzeug beschafft. Die zweite grosse Zahl der abgeschlossenen Jahresrechnung war das positive Rekordergebnis des Alprestaurants «Klosterberg». Der Reinertrag war so gut, dass dieser durch mehrere Kontrollinstanzen mehrfach geprüft wurde, was das super Ergebnis schliesslich aber festigte und bestätigte. Die leichte Mitglieder-Beitragserhöhung auf die Saison 2014/15 hin wurde einstimmig genehmigt, wie auch das Budget der anstehenden Saison. Der Vorstand selber wurde durch die Wahl von Lisa Mattes als Aktuarin

komplettiert, nachdem sie dieses Amt schon ad interim seit Januar 2013 innehatte. In der allgemeinen Umfrage dankte der Hüttenchef Ernst Steffen allen, welche geholfen und gewirkt haben. Es war ein enormer Einsatz gewesen im schneereichen Winter 2012/13, der zu dem oben erwähnten Glanzresultat geführt hatte. Allerdings musste der Hüttenchef auch feststellen, dass sich momentan sehr wenig «abchrampfen», damit viele andere profitieren können, und er als auch der Vorstand wünschen sich, wieder mehr aktive Mitglieder jeden Alters im und um den Klosterberg anzutreffen.

## Jahresprogramm und Gesamtorganisation LinthCUP

Urs Kaufmann stellte das reich befrachtete JO-Jahresprogramm vor. Es wird schon seit den Sommerferien wieder trainiert und auch schon einige Trainingseinheiten auf dem Schnee sind bereits wieder Geschichte. Es wird eine neue Erwachsenenmannschaft geben mit dem eigentümlichen Namen «Graubären», welche von Sacha Gächter trainiert und angeleitet wird.

Heinz Kaufmann stellte noch die Termine des Clubs vor, wobei die ganz grosse Herausforderung die Gesamtorganisation des LinthCUP mit dem Höhepunkt am Absenden vom 3. Mai 2014 in Gommiswald sein wird. Auch in der kommenden Saison wird wieder eine Skitourengruppe unterwegs sein und auf dem einen oder anderen Gipfel anzutreffen sein. Die Tourengruppe um Harri Joronen und Marcel Schweizer wird am 5. Dezember mit einem gemütlichen Höck beginnen. Das Angebot soll sogar auf die Jugend im J+S-Alter ausgedehnt werden.

## Helferchampion

Jährlich werden die aktivsten Clubmitglieder prämiert – allerdings gehen die Preise nur an die Anwesenden. Somit ging der erste Preis an Roman Landolt, der zweite an Sacha Gächter und der dritte infolge Abwesenheit einiger Mitglieder an die punktgleichen Brüder Marco und Ricco Kaufmann. Der Präsident schloss die HV und übergab ans Hüttenteam um Maria Gartmann, Ernst, und Hans-Peter Steffen, welche auch gleich mit einem offerierten feinen Steinpilz-Risotto die Anwesenden verwöhnten. Man liess es sich schmecken und weiss: Der Start in den Winter 2013/14 ist geglückt.

## Alprestaurant «Klosterberg» an den Wochenenden in Betrieb

Die Klubmitglieder des SC Gommiswald werden nun jedes Wochenende bis in den April die Gäste im Klosterberg bedienen. Was läuft und wer wirtet, kann auch auf der Homepage nachgelesen werden. Auf Ihren Besuch im Alprestaurant «Klosterberg» freut sich das Hüttenteam, die Hüttenwarte und der Skiclub Gommiswald.

[www.alp-klosterberg.ch](http://www.alp-klosterberg.ch)



**Gewinner des Helferchampions:** (v.l.) Marco und Ricco Kaufmann, Sacha Gächter, Roman Landolt sowie Präsident Marcel Schweizer.

# Der BSC Jona Futsal A erkämpft sich den ersten Saisonsieg

Nach einer guten Vorbereitung ging es in der NLB für den BSC Jona A in Schaffhausen zum ersten Saisonspiel gegen Dübendorf, den Gruppensieger der letzten Saison.

■ *pd* – Der Start missriet den Jonern gründlich. Schon nach vier Minuten lagen sie 0:2 zurück. Spielertrainer Nelson Cavarra rüttelte seine Spieler daraufhin wach. Jetzt bekamen die Dübendorfer das Joner Tempo zu spüren. Mit einem satten Schuss verkürzte Javier Bolliger auf 1:2. In der neunten Minute spielte Markaj einen herrlichen Querpass zu Stojanov, der sich diese Chance nicht entgehen liess und ausglich.

Auch in der zweiten Halbzeit nahm der BSC das Spiel in die Hand. Fernandes sorgte in der 26. Minute für die erstmalige und verdiente Führung. Der Gegner hatte das Tor noch nicht verarbeitet und machte einen Fehler im Spielaufbau, den Stojanov mit seinem zweiten Treffer bestrafte. Mit dieser Führung versuchten die Joner, den Ball geschickt in den eigenen Rei-

hen zu halten. Die Dübendorfer warfen in der Schlussphase alles nach vorne und wurden ausgekontert. Ivan Nieto sorgte in der 38. Minute für das 5:2 und sicherte somit dem BSC Jona die ersten drei Punkte in der neuen Futsalsaison.

Am nächsten Sonntag spielt der BSC Jona in Weinfelden gegen Concordia Schaffhausen.

**Jona A – Dübendorf 5:2 (2:2)**  
Jona A: C. Nieto, A. Kutlesa, M. Bolliger, Sar, Markaj, Fernandes (1), Meier, I. Nieto (1), J. Bolliger (1), Stojanov (2), Cavarra.  
Bemerkungen: Jona ohne Papaleo, Tran, Misirli, Dinnis und Dello Stritto.

## Das BSC Jona B-Team startet mit einem Kantersieg

Der Start in die neue NLB-Futsalsaison kam für die Joner in Stäfa fast eine Woche zu früh. Der BSC Jona hatte derart viele abwesende, verletzte oder gesperrte Spieler, dass Coach Remo Helbling Mühe hatte, ein Team zu nominieren. Der Gegner Atletico Zurigo spielte letzte Saison in einer anderen Gruppe und war daher ein unbeschriebenes Blatt. Die Joner zeigten aber gleich von Anfang an, wer die bessere Mannschaft stellt. Durch Buduri

konnten sie früh in Führung gehen. Zurigo war nur mit Verteidigen beschäftigt. Mit mehreren schönen Kombinationen konnten die Joner völlig verdient mit 5:0 in die Pause gehen. Torhüter Helbling hatte bis dahin den Ball so gut wie nie berührt. Das Ziel war es, die Null zu halten und weiter zu kombinieren. Atletico Zurigo versuchte, offensiv präsenter zu sein, doch die Joner bauten ihre Führung stetig aus.

Zehn Minuten vor dem Ende gelang dann doch noch der Ehrentreffer. Der BSC zauberte weiter mit wunderschönen Kombinationen, Beinschüssen und Toren. Marco Münzing traf zwei Minuten vor dem Ende zum «Stängeli», ehe der beste Joner, Agon Buduri, den Schlusspunkt zum 11:1 setzte.

Im nächsten Spiel gegen die SPVGG Züri 86, welche ihr Startspiel mit 7:3 gewann, dürften die Joner mehr gefordert sein.

**Jona B – Atletico Zurigo 11:1 (5:0)**  
Jona B: Helbling; Franco Dalto (2), Andrejevic, Buduri (3), Minuscoli (3), Latic (2), Münzing (1).  
Bemerkungen: Jona ohne Marco Dalto (verletzt), Tinner, Pleo Hoxhaj (abwesend), Enlirat Hoxhaj (gesperrt), Schwendener (Beachsoccer Nati), Salpeter, Dimitrovski, Mesic, Tran (fehlende Spiellizenz).



**Beeindruckende Ausstellung:** Die Mitglieder des Kunstvereins Oberer Zürichsee befassen sich intensiv mit den gezeigten Objekten.

# Umwerfend Schönes und Radikales

Die Auseinandersetzung mit Werken von Francisco Sierra und Mona Hatoum im Kunstmuseum St. Gallen stand im Zentrum des Ausflugs der Mitglieder des Kunstvereins Oberer Zürichsee.

■ *Renate Ammann* – «Dem Künstler ist es ein grosses Anliegen, Dialoge auszulösen.» Mit dieser Aussage und ihrem Blick auf das Gemälde «Der hässlichste Mann der Welt» von Francisco Sierra trifft Kunstvermittlerin Daniela Mittelholzer absolut ins Schwarze. Die Mitglieder des Kunstvereins Oberer Zürichsee sehen sich mit einem riesigen Gemälde aus Öl auf Leinwand konfrontiert. Ob in diesem Augenblick die technische Brillanz des Motivs oder der Hang zu Ironie und Witz überwiegt, ist nur schwer auszumachen. Dass sich der 1977 in Chile geborene und in der Ostschweiz aufgewachsene Francisco Sierra, diesjähriger Manor-Kunstpreisträger, aufwendige Arbeitsprozesse auf sich nimmt, ist nicht zu übersehen.

## Alles ist vergänglich

Im ersten Moment taucht der Betrachter in Stil und Farbe in die Welt der Malerei der letzten Jahrhunderte ein. Erst beim genauen Hinschauen entpuppen sich die Werke zu einem eindrücklichen visuellen Erlebnis. In der Reihe «Formology of Avalon», sieben grossformatige Bilder mit abstrakten Reliefs, begibt sich Sierra zum mystischen Ort der Artussage. Immer wieder aber ruft er auch die Vergänglichkeit von Leben und Objekten ins Bewusstsein, beispielsweise bei dem in eine Bonbonniere integrierten Totenschädel, dem Aschenbecher mit dem zur Hälfte abgebrannten Joint oder in weiteren dargestellten Stillleben.

Sierra erlaubt sich zudem, die berühmte Pelztasse von Meret Oppenheimer zu entkleiden und sie auf seine ganz spezielle Art nackt darzustellen. In einem weiteren Raum sticht insbesondere das beinahe wandfüllende Gemälde «Im Park», einem Portrait seiner Frau, ins Auge. Durch die Vermischung mit Hitler-

und Hello-Kitty-Symbolen verwandelt sich die zunächst romantische Ausstrahlung innert Kürze in eine eigentümlich Energie. «Sein Flair für eine imaginäre Welt ist nicht zu übersehen», hält Daniela Mittelholzer fest.

## Radikale Performances

In der oberen Etage des Kunstmuseums St. Gallen zeigt die 1952 im Libanon geborene und in London und Berlin wohnhafte international bekannte Künstlerin Mona Hatoum in einer Einzelpräsentation Werke mit mehr als nur einem Hauch sozialem und politischen Hintergrund. In vielen Performances widerspiegeln sich die persönlichen Erfahrungen des Exils, speziell in den radikalen, selbst produzierten Videos. Dennoch arbeitet sie gerne mit Alltagsmaterialien, wie der streng geometrische Teppich, gefüllt mit rund 50 000 Glasmurmeln unterschiedlicher Grösse unter Beweis stellt.

Auf den nicht minder explosiven Inhalt einer Glasvitrine mit dem Titel «Natura morta» macht Daniela Mittelholzer aufmerksam. Beim näheren Betrachten entpuppt sich das funkelnde Muranoglas als Handgranate. Überdimensionierte Haushaltgegenstände sind für Hatoum in keiner Weise ein Gag, sie stellen Bedrohung für den Durchgang dar, wie dies auch bei der aus feinem Stacheldraht gefertigten und von der Decke baumelnden Installation der Fall ist. Raumgreifend und beinahe poetisch präsentiert sich der Kabelteppich mit tanzenden Glühbirnen am Rand, die regelmässig stärker und schwächer leuchten und dadurch eine gewisse Unruhe auslösen.

Fazit: Diese Werke geben zum Denken Anlass.

Das Kunstmuseum St. Gallen zeigt die Werke von Francisco Sierra bis zum 2. März und von Mona Hatoum bis 12. Januar 2014

## GEMEINDE

### «Meine Gemeinde» macht Sie zum Reporter

Rücken Sie Ihre Gemeinde, Ihren Verein in den Mittelpunkt der Südostschweiz. «Meine Gemeinde» – Ihr direkter Draht zu den Südostschweiz Medien.

Verfassen Sie Ihren Text kurz, zirka 2500 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Stilistische Textänderungen werden bei eingesandten Vereinsberichten nicht vorgenommen. Bitte legen Sie ein Augenmerk auf die Bild-Qualität (Auflösung 300 dpi sowie die Bildschärfe) und verfassen Sie eine passende Bildlegende. Pro Bericht erscheint höchstens ein (gutes) Bild.

Senden Sie Ihre Berichte direkt an

**Ausgabe Glarus:** <meinegemeinde-gl@suedostschweiz.ch>  
**Ausgabe Gaster & See:** <meinegemeinde-gs@suedostschweiz.ch>

oder geben Sie Ihre Berichte für die Online-Plattform bitte direkt im Internet ein: [www.suedostschweiz.ch/gemeinde](http://www.suedostschweiz.ch/gemeinde)